

Nachruf auf Prof. Dr. Hermann Heineken

Das Institut für Mathematik trauert um Prof. Dr. Hermann Heineken, den ehemaligen Inhaber des Lehrstuhls für Algebra; er ist am 4. April 2026 im Alter von 90 Jahren verstorben.



Hermann Heineken wurde 1936 in Hamburg geboren und studierte dort sowie in Marburg und Frankfurt. 1959 legte er in Frankfurt das Staatsexamen für das höhere Lehramt in den Fächern Mathematik und Physik ab. Aus seiner Staatsexamensarbeit ging eine frühe wissenschaftliche Publikation hervor, die 1960 im Archiv der Mathematik erschien und ein Problem seines Lehrers Reinhold Baer auf überraschend einfache Weise löst. 1961 wurde er bei Reinhold Baer in Frankfurt mit einer Dissertation über „Engelsche Elemente der Länge drei“ promoviert und verbrachte anschließend das akademische Jahr 1961/62 als Gast an der University of Notre Dame (USA). 1966 habilitierte er sich an der Universität Frankfurt mit einer Habilitationsschrift über „Gruppen, deren Kommutatorstrukturen gewisse Abschlußigenschaften haben“. Nach einem weiteren Gastaufenthalt 1967/68 in Cambridge (England) wurde er Dozent an der Universität Erlangen-Nürnberg. Von 1973 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2003 war er Inhaber des Lehrstuhls für Algebra an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, der er sich auch im Ruhestand eng verbunden fühlte.

Das mathematische Werk von Prof. Heineken steht in der gruppentheoretischen Tradition der Baer-Schule. In mehr als 120 Publikationen behandelt er zahlreiche Aspekte endlicher und unendlicher Gruppen, häufig unter Einsatz kunstvoller und mitunter umfangreicher algebraischer Umformungen. In seiner meistzitierten Arbeit konstruierte er gemeinsam mit Ismail Mohamed für jede Primzahl p eine unendliche metabelsche p -Gruppe mit trivialem Zentrum. Die Eigenschaften dieser heute als Heineken-Mohamed-Gruppen bekannten Beispiele stehen in scharfem Kontrast zu wohlbekannten Resultaten über endliche p -Gruppen und beantworten mehrere Fragen von Kurosh und Černikov aus dem Jahr 1947 (vgl. Kikianty, Nongxa, The life and mathematics of Ismail Mohamed, Afrika Matematika 36 (2025) no. 4, Paper no. 152). Mehr als die Hälfte der Publikationen von Prof. Heineken entstand in Zusammenarbeit mit insgesamt 48 Koautoren aus aller Welt. Einige von ihnen trugen dazu bei, dass der erste Band (2016) der Zeitschrift „Advances in Group Theory and Applications“ ausschließlich Arbeiten enthält, die Prof. Heineken zu seinem 80. Geburtstag gewidmet sind.

Den wissenschaftlichen Kontakt zwischen den Erlanger und Würzburger Algebraikern pflegte Prof. Heineken durch ein regelmäßig stattfindendes gemeinsames Oberseminar. Zudem war er einer der Gründungsväter der Konferenzreihe „Gruppen und topologische Gruppen“, die 1972 mit einer Tagung in Nördlingen begann und bis heute an wechselnden Orten fortgeführt wird, zuletzt

in Florenz (Januar 2026) und demnächst in Dresden (Juni 2026). Prof. Heineken nahm mit großer Freude an Tagungen teil, um sich mit Kollegen und Koautoren auszutauschen; als ihm aus gesundheitlichen Gründen Flugreisen nicht mehr möglich waren, konnte er deutsche und italienische Ziele weiterhin mit dem Zug erreichen.

Prof. Heineken war zweimal Dekan unserer Fakultät und Mitglied des Senats der Universität. Er hat sich stets uneigennützig für die Belange der Fakultät eingesetzt. Auf Bitten und Anliegen von Kollegen und Studierenden reagierte er mit der ihm eigenen Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Gelassenheit. Er war allseits beliebt und geschätzt, insbesondere als kluger und besonnener Ratgeber in schwierigen Situationen.

Wir verlieren mit Prof. Heineken einen begeisterten und international hoch angesehenen Mathematiker, der seine Wissenschaft und den Austausch mit anderen mit großer Leidenschaft betrieben hat und darin tiefe Erfüllung fand.

Unser Mitgefühl gilt seinen Kindern, Enkeln und allen Angehörigen.